



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz
Ausgabe II / 2021



Malteser
Wir suchen

**NOTFALLSANITÄTER
PFLEGEKRÄFTE
AZUBIS**



Vorwort

In den Libanon? In den Libanon!

In den Libanon? Gerade jetzt? Muss das denn sein? Denkt doch an Corona, die politische Lage dort, Angst vor Terror! Ganz oft sind meine Frau und ich in den Tagen vor Ostern dies gefragt worden als wir von unseren Plänen erzählten, für zehn Tage in das krisengeschüttelte Land im östlichen Mittelmeer zu reisen, um im Karawane-Projekt der „Gemeinschaft junger Malteser“ uns um schwerst körperlich und geistig Behinderte zu kümmern. (Mehr Informationen: libanonprojekt.de) Vor über zwanzig Jahren hat ein junger Mann die Initiative ergriffen. Bestürzt über die Lage in den Heimen in Beirut beschloss er mit Freunden dort seinen nächsten Sommerurlaub zu verbringen und wenigstens für eine kurze Zeit etwas Licht in das wenig erquickliche Leben der Menschen zu bringen, die von der Gesellschaft ausgestoßen sind. Daraus ist mit viel Engagement, Beharrlichkeit und spiritueller Kraft etwas ganz wunderbares entstanden: die Karawane! Junge Menschen verbringen dort sei es für einige Wochen, sei es für ein ganzes Jahr ihre Zeit, kümmern sich um die „Gäste“ aus den Heimen in intensiver eins-zu-eins Betreuung. Jeder, aber auch wirklich jeder Wunsch wird den Gästen von den Lippen abgelesen – und das ist manchmal gar nicht so einfach.

Viel Spaß hat man miteinander, es wird gemeinsam gegessen, gemeinsam gespielt, gemeinsam gesungen und gemeinsam gebetet. Dies alles spielt sich in einem Haus in Chabrouh in den Bergen kaum 50 Kilometer östlich von Beirut ab, das extra für diese Camps vor einigen Jahren errichtet worden ist. Und mit ein paar Brocken arabisch, der Hilfe der libanesischen Freiwilligen und einschlägiger Körpersprache klappt die Verständigung ganz gut. Ein besonderer Grund für uns, in diesem Jahr dort hinzufahren war natürlich unsere Tochter, die seit dem vergangenen Sommer dort ist und so begeistert berichtet, dass wir selbst mehr erfahren mehr wollten. Es war eine unwiederbringliche Zeit, so reich an zwischenmenschlichen Erlebnissen, berührenden Momenten, vielleicht eine der bewegendsten Momente unseres Lebens. Und wenn sich manchmal gefragt wird, was sinnvoll sein kann, dann ist es ganz gewiss dieses grossartige Projekt der Malteser in der Region, wo einst vor tausend Jahren die Geschichte des Ordens begann.



Dr. Christian Striefler,
Diözesanleiter Dresden-Meißen



Aktuelles

Personalveränderungen:

- 16.04.2021: Frau Julia Uebigau hat Ihren Dienst bei den Maltesern als neue Dienststellenleiterin für die Dienststelle in Hoyerswerda begonnen. Frau Uebigau übernimmt damit die Leitung der Dienste sowohl im e. V. als auch in der gGmbH und wird als Schnittstelle, in enger Zusammenarbeit mit dem Diözesanvorstand Görlitz, in den vom Ehrenamt geprägten Diensten tätig werden.
- 01.05.2021: Team „Wachstum und exzellente Leistungserbringung“ (WELL-Team) mit Uta Maria Sandhop (Leitung), Dr. Marilou Janiaut (Schwerpunkt Prozesse), Peter W. Janakiew (Schwerpunkt Pflege) und ab 01.07.2021 Robin Kriebel (Schwerpunkt QM/Interim).
- 01.05.2022: Frau Veronika Lechner wird die neue Multiplikatorin für Gewaltschutz. Im Rahmen des Projekts „Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“ (DeBUG) ist sie für die drei Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständig. Sie tritt damit die Nachfolge von Uta Maria Sandhop an, die das Projekt nur noch mit geringem Stundenanteil begleitet.
- 01.06.2021: Frau Silke Maresch hat in der Funktion des Diözesanreferats „Geistliche Grundlagen/Malteser Pastoral“ Ihren Dienst begonnen. Mit der Schaffung dieser neuen Stelle wollen die Malteser mit dem Proprium Hilfe den Bedürftigen und Bezeugung des Glauben die Vermittlung der Malteser Identität noch stärker in den Mittelpunkt stellen.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen und Gottes Segen!

- Am 03. Mai 2021 fand die Wahl der Mitarbeitervertretung (MAV) im Bistum Dresden-Meißen statt. Die neue MAV besteht aus 17 Mitgliedern, die Aufgabe als Vorsitzende übernimmt Katja Holfert (Bezirksgeschäftsstelle Dresden) die Stellvertretung übernimmt Christoph Ende (Rettungswache Leipzig Süd). Wir wünschen der Mitarbeitervertretung viel Erfolg bei der Wahrnehmung Ihrer Aufgaben!

ACHTUNG! Neuer Termin Diözesanversammlung Görlitz

Die Mitgliederversammlung des Malteser Hilfsdienst e.V. der Diözese Görlitz wurde pandemiebedingt auf den 13. November 2021 verschoben. Die Versammlung ist als Präsenzveranstaltung geplant und findet in der Dienststelle der Malteser in 03050 Cottbus, Klopstockstraße 4a statt. Alle Mitglieder sind weiterhin herzlich eingeladen sich für den neuen Termin anzumelden und Wahlvorschläge einzureichen.

Wahlvorschläge und Anmeldung z.Hd. Frau Carolin Spreda, Leipziger Straße 33, 01097 Dresden. Email: Carolin.Spredda@malteser.org

Das WELL-Team

Das „Malteser WELL-Team“ steht für „Wachstum, exzellente Leistungserbringung und Lösungsfindung“. Unter der Leitung von Uta Maria Sandhop hat es in der Geschäftsstelle in Dresden am 1. Mai seine Arbeit aufgenommen. Ziel des mehrköpfigen Teams ist, die Prozesssicherheit, das Wissensmanagement sowie das Qualitätsmanagement voranzutreiben, den Aufbau neuer Dienste, Projekte und Standorte zu begleiten und im Rahmen eines Interimsmanagement vertretungsweise Standorte zu unterstützen. Mit der Implementierung eines solchen Management-Team sind die Malteser Dresden-Meißen und Görlitz auf Bundesebene Vorreiter und ein Projekt in dieser Form neuartig. Zum Start stellen sich die Mitglieder hier einmal vor:

Dr. Marilou Janiaut: „Die letzten neun Jahre habe ich mich ganz oft mit den Unterschieden und Ähnlichkeiten, zwischen meiner burgundischen Heimat und meiner neuen sächsischen Heimat, auseinandergesetzt. Nach ein paar Wochen bei den Maltesern, geht es mir genauso wie am Anfang meines Lebens in Dresden. Es gibt viel zu lernen und zu entdecken, eine neue Sprache aus Fremdwörtern (Citrix, Vivendi, DokBox, usw.), einer neuen Kultur (mit einer neuen Bekleidung), neuen Symbolen und Farben. Dennoch finde ich auch viele Anknüpfungspunkte zu meiner vorherigen beruflichen Erfahrung. Nach über 10 Jahren Arbeitserfah-

ung im Bereich der Qualitätssicherung für verschiedene soziale Einrichtungen und Dienstleistungen habe ich mich dafür entschieden, neue Menschen kennenzulernen, neue Aufgabenbereiche zu entdecken und neue Herausforderungen anzunehmen. Besonders freue ich mich auf die anstehenden Reisen durch die Lausitz, den Spreewald und das Erzgebirge. Dort sind viele Orte, die meine Vorliebe für diese Region von Deutschland beeinflusst haben.“

Peter W. Janakiew: „Mit meiner Passion fürs Wandern, sowohl auf der Kurz- als auch der Langstrecke, im Flachland und Gebirge, verbinde ich vieles mit meinen Aufgaben im Well-Team und als Produktmanager Pflege bei den Maltesern. Oft führen viele Wege zum Ziel (nach Rom) und je nach Wetterlage, der eigenen Verfassung, der Vorliebe bei der Pausenverpflegung und so weiter, ist nicht immer der angedachte Weg der Beste. Und ist man bereits unterwegs, dann gilt es an Abzweigungen kurz inne zu halten und zu entscheiden, wohin geht es als Nächstes. Manche Wege können auch nur im Team, durch gegenseitige Unterstützung, durch Verteilen der Last im Rucksack, erfolgreich begangen werden. Und grundsätzlich, je höher man seinen Standpunkt eingenommen hat, umso besser ist der Überblick über das große Ganze und der Blick zu fernen Zielen.“



: v.l.n.r.: Uta Maria Sandhop, Peter W. Janakiew und Dr. Marilou Janiaut bilden das neue Well-Team

Uta Maria Sandhop: „Mich kennen einige Malteser bereits aus dem Bereich der Flüchtlingshilfe als Multiplikatorin für Gewaltschutz. Ich habe als Sozialarbeiterin bereits einige Dienststellen kennenlernen können und auch die vielen Menschen in den Bereichen. Ich stelle mich gern auf neue Konstellationen ein und möchte die Geschäftsführung unterstützen, die Einsatzbereiche der Malteser zu stärken und bei Veränderungen zu begleiten. Ursprünglich komme ich aus Stralsund, aber seit über 22 Jahren wohne ich nun in Dresden. Die neue Funktion wird mich weiterhin auf Trab halten durch Fahrten quer durch die Diözese. Ich bin sehr gespannt

auf die neuen Aufgaben und die Zusammenarbeit meines neuen Teams. Dabei staune ich auch immer wieder auf's Neue, wie vielfältig die Einsatzbereiche der Malteser sind und wie stark das Engagement der Mitarbeiter ist.“

Ab 1.7. wird das WELL-Team von Herrn Robin Kriebel ergänzt, der neben Prozessen und Qualitätsmanagement auch das Thema Interimsmanagement besetzen soll.

Feierlicher Wechsel im Malteser Diözesanvorstand im Bistum Dresden-Meißen



v.l.n.r.: die neuen Mitglieder im Diözesanvorstand: Dr. Christian Striefler (Diözesanleiter Dresden-Meißen), Stephanie Gräfin zu Stolberg-Stolberg (Diözesanoberin Dresden-Meißen), Kaplan Przemyslaw Kostorz (Malteser Diözesanseelsorger Dresden-Meißen) und Alexa von Künsberg (stellvertretende Diözesanoberin Dresden-Meißen).

DIÖZESE. In kleiner Runde wurden am 25.5.2021 im Rahmen eines Gottesdienstes die Berufung, Verabschiedung und Ernennung im Malteser Diözesanvorstand der Diözese Dresden-Meißen gefeiert. Durch den Gottesdienst führte Bischof Heinrich Timmerevers.

Bereits im letzten Jahr ist Albrecht Graf Adelman als Diözesanleiter ausgeschieden. Die Feierlichkeiten mussten aufgrund der Corona Pandemie verschoben werden. Nun folgte die offizielle Verabschiedung und feierliche Ernennung seines Nachfolgers Dr. Christian Striefler.

Zum 1. März 2021 hat Bischof Heinrich Timmerevers in seiner Funktion als Bundesseelsorger des Malteser Hilfsdienstes e.V. den Kaplan Przemyslaw Kostorz zum Malteser Diözesanseelsorger für das

Bistum Dresden-Meißen ernannt. Im Gottesdienst folgte die feierliche Sendung. Zugleich verabschiedeten und würdigten die Malteser das Wirken von Pfarrer Heinz-Claus Bahmann. Dieser verabschiedete sich nach seinem Eintritt in den Ruhestand aus dem Amt und Diözesanvorstand.

In den Diözesanvorstand berufen wurde auch Alexa von Künsberg als stellvertretende Diözesanoberin. Sie unterstützt damit zukünftig die Diözesanoberin Stephanie Gräfin zu Stolberg-Stolberg in ihren Aufgaben.

Der Regionalleiter Dr. Wolf van Lengerich zeigte sich erfreut, dass die ausgefallenen Feierlichkeiten des letzten Jahres nun in einem feierlichen Gottesdienst würdevoll nachgeholt werden konnten.

Neue Azubis im Rettungsdienst

Auch in diesem Jahr suchten die Malteser wieder nach neuen Auszubildenden für den Beruf Notfallsanitäterin bzw. Notfallsanitäter. Insgesamt gingen knapp 800 Bewerbungen, rund 250 mehr als im Vorjahr. Hiervon luden die Ausbildungsverantwortlichen 78 zum Bewerbungstag ein. Unter der Vielzahl an sehr guten Bewerberinnen und Bewerbern konnte sich das Team aus Wachleitung und Praxisanleiterinnen bzw. -leitern für insgesamt 20 Auszubildende entscheiden. Die starten ab 1.9.2021 in die 3-jährige Ausbildung zur Notfallsanitäterin und Notfallsanitäter.

Wir wünschen den Auszubildenden einen guten Start in die Ausbildung!

Jubiläumsfolge Podcast „Malteserblicke“

Der Podcast „Malteserblicke“ der Diözese Dresden-Meißen feiert Jubiläum. Im Juli erscheint bereits die 10. Folge. Michael Pietsch führt die Interviews für die Malteser und wird die Jubiläumsfolge nutzen, um gleichzeitig einen kleinen Rückblick auf die bisherigen Folgen zu wagen. Als Interviewpartner zu Seite steht ihm auch dieses Mal wieder ein spannender Gast der seinen Weg und Passion in der Malteserwelt beschreibt.

Weitere Infos unter:
www.malteser-dresden.de/podcast



Michael Pietsch bei der Aufnahme einer neuen Podcast Folge.

Gemeinsame Malteser Fachkräftekampagne „Komm in mein Team“

Anfang des Jahres haben die Malteser Krankenhäuser in Görlitz und Kamenz eine größere Marketingkampagne zur Fachkräftegewinnung gestartet. Neun Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Arztdienst und der Pflege aus den Malteser Krankenhäusern haben mitgemacht, um für die Jobs in den Malteser Häusern zu werben. Durch ihre Mitwirkung und dem Slogan „Komm in mein Team.“ Hat die Kampagne „echte Gesichter“ und damit einen großen Wiedererkennungswert erhalten. Diesen verstärkt der Malteser Hilfsdienst nun, um in einer Kooperation die Kampagne aufzunehmen und fortzu-

führen. Pflegefachkräfte und Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen sowie eine Auszubildende leihen dem Malteser Hilfsdienst ihr Gesicht für die Kampagne. Mit ausdrucksstarken Fotos starten die Malteser in diesen beiden Berufszweigen, um für die Malteser als Arbeitgeber zu werben.

Plakate mit verschiedenen Motiven hängen derzeit an den Hauptstraßen in und um Görlitz, Bautzen und Freiberg. Die Plakat-Motive werden auf vielfältige Weise eingesetzt und werben auch im Internet und in den Sozialen Medien.



Ärztin Vera Kashirova und CA Dr. Rüdiger Soukup präsentieren die Poster der Malteser Fachkräftekampagne der Krankenhäuser

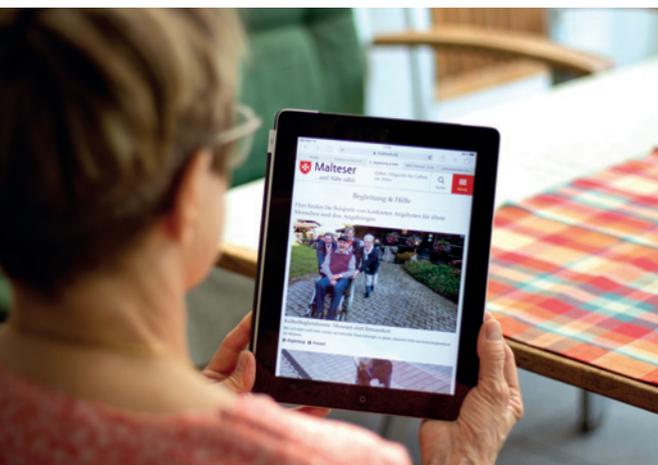
Start für das Projekt „Miteinander – Füreinander“

DIÖZESEN. Etwa 22% der älteren Menschen fühlen sich gelegentlich und sogar häufig einsam und allein. Das ergab eine aktuelle Forsa-Umfrage Anfang dieses Jahres 2021, die Männer und Frauen ab 75 Jahren aus dem ganzen Bundesgebiet zu deren aktueller Lebenszufriedenheit, als auch zu den Themen Gesundheit, Hobbies und Internetnutzung befragte.

Besonders die Altersgruppe der über 80-jährigen alleinlebenden Menschen berichtet vom Gefühl des Alleinseins, das schlussendlich Auswirkungen auf den gesamten Gesundheitszustand und die Lebensqualität mit sich bringt. Soziale

ein besonderes Vorhaben auf den Weg gebracht, so viele Menschen wie möglich so zu begleiten, dass Einsamkeitsgefühle und soziale Isolation reduziert werden und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wieder möglich wird oder weiterhin bestehen bleibt.

Mit diesem Ziel bauen die Malteser derzeit an über 100 Standorten im ganzen Bundesgebiet neue Angebote zur Einsamkeitsprävention auf, entwickeln bestehende Dienste weiter und testen neue Zugangsmöglichkeiten zu älteren Menschen. „Miteinander-Füreinander“ richtet sich



Isolation und die Abkopplung vom gesellschaftlichen Leben sind weitere ernstzunehmende Folgen für die Betroffenen.

Mit dem Projekt „Miteinander-Füreinander“, gefördert durch das Bundesfamilienministerium, wurde im vergangenen Jahr

dabei insbesondere an Hochaltrige (ab 75 Jahren), die in ihrer eigenen Häuslichkeit leben. Die Angebotspalette im Rahmen des Projektvorhabens ist dabei sehr vielfältig und richtet sich in erster Linie am Bedarf der jeweiligen Projektregion. Die Malteser in den Diözesen Dresden-Meißen und

Görlitz beteiligt sich mit vier Standorten, in Annaberg-Buchholz, Cottbus, Hoyerswerda und Chemnitz.

Die Startklappe fiel am 01. März 2021 in Annaberg-Buchholz, wo sich das Projekt in die dortigen Malteserstrukturen sehr gut einbettet. Nach einer Standortanalyse im Vorfeld, wird nun in den kommenden drei Jahren in Annaberg-Buchholz ein Besuchs- und Begleitungsdienst sowie perspektivisch der Mobile Einkaufswagen aufgebaut und installiert. Erste, noch recht junge Vernetzungen wurden bereits mit der Kirchengemeinde, der mobilen Seelsorgerin und Pflegeeinrichtungen der Stadt durch die Projektkoordinatorin Frau Anett Herschel aufgebaut.

Noch im Sommer 2021 geht es am Standort Cottbus los. Das Vorhaben wird dabei bis in die Spreewaldregion strahlen. Zu Beginn des Vorhabens wurde auch in dieser Region eine erste Standortanalyse durchgeführt. Mit einem gänzlich neuen Angebot, dem Malteser Hausbesuchsdienst, wird in Cottbus erstmalig ein völlig anderer Zugangsweg zu Seniorinnen und Senioren erprobt und getestet. Der Malteser Hausbesuch ist ein aufsuchender und niedrigschwellig angelegter Informationsdienst, mit dem Ziel bestehende Hilfeleis-

tungen für ältere Menschen zugänglich zu machen, Informationslücken zu schließen oder Hilfestellungen zur Verbesserung der aktuellen Lebenssituation zu geben. Ausschließlich geschulte Ehrenamtliche besuchen die Seniorinnen und Senioren in ihrem Zuhause.

Mit den Standorten Hoyerswerda und Chemnitz wird das Quartett des Projektes „Miteinander-Füreinander“ Anfang nächsten Jahres 2022 komplettiert.

Flankiert wird das Gesamtvorhaben „Miteinander-Füreinander“ durch wissenschaftliche Auswertungen, der Umsetzung von Studien und Umfragen als auch von einer neu entstandenen Plattform, dem online-Magazin „dabei. Magazin für Leben im Alter“. Modern und ansprechend gestaltet, werden insbesondere die Themen Einsamkeit, Soziale Isolation als auch Beratungs- und Hilfsangebote vorgestellt. Damit sorgt das Magazin für eine besondere Aufklärung und für eine Enttabuisierung des Themas Einsamkeit im Alter. Zielgruppe hierbei sind neben der Älteren Generation vor allem auch jüngere, nämlich die Kinder und Enkelkinder der Betroffenen. Ein Blick in das Magazin lohnt sich!

Weitere Informationen:

Kathrin Hillme, Referentin Soziales Ehrenamt
Telefon +49 (0) 351 43555-78
eMail kathrin.hillme@malteser.org

Online-Magazin: www.malteser.de/dabei

„Via“-Plattform hilft beim Trauern

Symbolbild: Trauernde sucht Rat und Informationen im Internet auf der Via. Plattform



Jedes Jahr trauern rund 2,8 Millionen Menschen in Deutschland um verstorbene Angehörige, Freunde, Nachbarn und Bekannte. Um der Trauer auch digital einen Raum zu geben, bieten die Malteser die Plattform „Via. Trauer neu denken“ an.

Unter www.via-app.org finden sich Informationen für Trauernde sowie eine Online-Trauerberatung. Mit nur ein paar Klicks ist es so möglich, Hilfe und Unterstützung von professionellen Beratern zu bekommen. Die Malteser Trauerberatung garantiert einen Erstkontakt innerhalb von 48 Stunden.

„Via“ informiert allgemein zum Thema Trauer, erklärt Begriffe und beschreibt Merkmale von Trauer. Die Informationen sollen Trauernden Sicherheit und Souveränität im Umgang mit den eigenen, oftmals heftigen Empfindungen während des Trauerprozesses geben. Dadurch können sie ihre Reaktionen besser einschätzen und ihre Kräfte stärken. Auch Menschen, die Trauernden gegenüber unsicher sind, wie sie sich verhalten sollen, hilft dieser Informationsbereich.

Über die Online-Beratung können sich Trauernde schnell mit Fachleuten aus der Malteser Trauerarbeit in Verbindung setzen. Spätestens innerhalb von 48 Stunden versprechen die Malteser Antwort und Rat auf die Fragen zu geben. Notwendig ist eine Registrierung, die auch anonym erfolgen kann. Die Malteser nutzen das technische Netzwerk der Caritas. Alle Daten und Fragen werden absolut vertraulich behandelt und werden nicht an Dritte weitergegeben“.

Im Herbst 2021 ist geplant, das Angebot um einen Erinnerungsraum zu ergänzen. Hier können Trauernde eines Verstorbenen gedenken. Fotos, Audios, Videos und Texte, die der Beziehung zum Verstorbenen Ausdruck verleihen oder der eigenen Trauer helfen, können in einen geschlossenen Raum hochgeladen werden.

Weitere Infos unter:
www.via-app.org oder www.malteser.de/via

Malteser Impfhilfe

DRESDEN. Seit März bieten die Malteser in Dresden den Service der „Impfhilfe“ an. Bis Mai meldeten sich rund 150 Seniorinnen und Senioren mit Fragen rund um das Thema Corona, aber hauptsächlich zur Anmeldung und Buchung eines Impftermins. Dankbar nahmen sie die Hilfe beim Ausfüllen der benötigten Unterlagen, Organisation eines Impftaxis der Stadt Dresden oder kostenfreie Fahrt mit einem Malteserdienstfahrzeug zur Impfung und Begleitung im Impfzentrum Dresden oder Pirna an. Sie hatten dabei Unterstützung durch Ehrenamtliche des Besuchs- und Begleitungsdienstes. Diese überreichten zum Abschied ihren Begleiteten stets einen Malteserbeutel mit einem Segenswunsch und weiteren Malteser Angeboten. So konnten über das niedrigschwellige Angebot gleich

weitere Anknüpfungspunkte gefunden werden. Antje Jannasch, Leiterin Besuchs- und Begleitungsdienst: „Am Anfang stand das Telefon nicht still und es galt vor allem, die vielen aufgeregten, teilweise wütenden Dresdner zu beschwichtigen, denen es seit Wochen nicht gelang einen Impftermin zu bekommen, da die Hotline der Impfterminvergabe ständig besetzt war und es auch online kaum möglich war, einen Termin zu buchen. Nach und nach und mit Unterstützung durch den Treffpunkt Prohlis konnte für alle eine Lösung gefunden werden. In letzter Zeit melden sich sogar immer wieder Seniorinnen oder Senioren, die glücklich sind, endlich ihre Impfung mit unserer Unterstützung erhalten zu haben. Das ist ein schönes Gefühl.“



Fahrt und Begleitung eines Seniors zum Impfzentrum Dresden durch eine Helferin des Besuchs- und Begleitungsdienstes (Maske wurde nur kurz für das Foto abgesetzt.)

Digitales Pfingstzeltlager der Malteser Jugend

DIÖZESEN. Am Pfingstwochenende trifft sich die Malteser Jugend traditionell zu einem großen gemeinsamen Zeltlager in der Region Nord-Ost. Auch in diesem Jahr hat es stattgefunden. Allerdings nicht in Präsenz, sondern auch in diesem Jahr digital bzw. vor Ort bei den Kindern und Jugendlichen. Von Freitag, 21.05. ab 17.30 Uhr bis Sonntagnachmittag erwartete die Kinder und Jugendlichen ein buntes Programm.

Rund 100 junge Menschen haben unter dem Motto „Die acht ??????? und die geheimnisvolle Truhe“ auf dem digitalen Zeltplatz gemeinsam gespielt, gerätselt, sich ausgetauscht und begegnet.

Absagen oder verschieben war für das Vorbereitungsteam wie im Vorjahr keine Alternative. So wurde entschieden, wieder ein digitales Pfingstzeltlager zu veranstalten, mit möglichst vielen Anregungen und Spielen draußen und nicht ausschließlich vor dem PC, Tablet oder Smartphone.

Dem Vorbereitungsteam ist es vor allem ein Anliegen die Möglichkeit zu bieten weiter gemeinsam unterwegs und mit Freude im Austausch zu sein. Dass dies nicht wie gewohnt geschehen kann, ist weiter insbesondere für die Kinder und Jugendlichen in der Malteser Jugend schmerzlich. Mit viel Kreativität und vor



allem dem Einsatz von Ehrenamtlichen entstanden sehr viele wunderbare Aktionen im digitalen Bereich. Mit neuen Horizonten, Möglichkeiten und Impulsen, welche die Malteser Jugend in der aktuellen Ausnahmesituation und sicher auch darüber hinaus bereichern.

und Begegnungen auf andere Weise, aber es wird sicherlich auch in diesen besonderen Zeiten ein Highlight der Malteser Jugend sein.

Es gab verschiedene Angebote, die nicht nur im digitalen Raum, sondern ganz konkret bei jedem zu Hause stattfinden konnten. Von Bastelworkshops, über die große RätselRallye, hin zu Lagerfeuerabend und Spielerunden. Ein eigenes Pfingstlager-radio sorgte wieder für Unterhaltung. Außerdem gab es gemeinsame Morgenimpulse und als gemeinsamen Abschluss einen digitalen Gottesdienst mit Pfarrer Cornelius aus Berlin. Es waren Austausch



30 Jahre Dienststelle Leipzig

LEIPZIG. Vor 30 Jahren* wurde ich gepflanzt, hier in Leipzig. Die zarten Wurzeln, die ich hier als Malteser Hilfsdienst schlug, zogen sich von Anfang an quer durch die Stadt, als im Mai 1991 der Fahrdienst begann. Ein paar Monate später wurde ich nach Wiederitzsch verpflanzt, doch dabei sollte es nicht bleiben. In den kommenden Jahren sollte ich noch zwei weitere Male umgepflanzt werden: erst 1994, dann 1998, als es zurück nach Connewitz ging, in die Meusdorfer Straße, wo ich seither stehe, wachse und viel erlebe.

So zart ich begonnen habe, so stark bin ich gewachsen: Viele meiner Äste sind groß und stark, manche sind kleiner, brauchen noch Zeit und Geduld. Manche Zweige sind eher gerade, andere mussten sich ihren Weg erst suchen. Zahlreiche Blätter sind schon lange abgefallen, noch mehr sind nachgewachsen. Jedes davon gehört zu mir und macht mich aus. Jedes Blatt ist einzigartig. Neben mir gibt es mittlerweile auch andere Bäume bzw. Bäumchen, die in Leipzig und Umgebung stehen.

Was sie und uns auszeichnet und ausmacht? Wir geben Halt und Unterstützung für die Menschen, die uns brauchen. Wir fahren, wir begleiten, wir pflegen, wir hören zu, wir retten, wir helfen, wir beten. In den guten Zeiten konnte ich Kraft sammeln, an Stärke gewinnen, meinen Stamm um einige gute Jahresringe erweitern, damit ich in den schwierigen Zeiten Halt geben kann. Und so manches Unwetter habe

ich schon erlebt, bei dem ich Schutz und Zuflucht bieten oder bei dem ich durch meine Stärke Sicherheit geben konnte. Ich war und bin für die Menschen da.

In den letzten Monaten ist es sehr ruhig geworden. Meine Blätter rascheln nicht mehr so sehr und im Connewitzer Hof, in dem ich stehe, waren vorher viele Feste, die verstummt sind. Die Menschen, die zu mir kommen, an mir vorbeigehen, tragen Maske, halten Abstand – untereinander, aber auch zu mir. Eine Pandemie, haben sie gesagt. Meine Äste mussten sich sehr anpassen, um weiterhin ihre Aufgabe ausüben zu können. Gemeinsam können wir die im Blick haben, die sich an uns wenden, wenn sie in Not sind, wenn sie Hilfe und Unterstützung brauchen.

Ich hoffe, dass ich in naher Zukunft wieder fröhliches Geplauder höre, die Menschen wieder zusammenkommen dürfen, und meine Aufgabe die sein wird, bei Feiern Schatten zu spenden. Ich hoffe, dass meine Freunde wachsen und gedeihen, sich vielleicht noch mehr zu uns gesellen und wir gemeinsam stark sind für die, die uns brauchen, und dort, wo sie uns brauchen.

* Ok, natürlich steht diese Zahl nur für den Malteser Hilfsdienst in Leipzig, nicht für das tatsächliche Alter des Baums 😊

*Autorin: Elisabeth Frießen,
Dienststellenleiterin Malteser Leipzig*



Die Dienststelle in Leipzig in der Georg-Schumann-Straße



Die Dienststelle in der Meusdorfer Straße



Ein Fahrzeug aus den ersten Jahren



Der Connewitzer Hof in der Meusdorfer Straße

Meine Äste, Zweige, Ableger und die anderen Bäume in alphabetischer Reihenfolge: Ambulante Pflege, Besuchs- und Begleitungsdienst, Betreutes Wohnen, Erstaufnahmeeinrichtung Schkeuditz, Einsatzdienste, Erste Hilfe-Ausbildung, Fahrdienst, Gorkistraße120, Gemeinschaftsunterkunft Braunstraße, Hausnotruf, Inklusionsassistent*innen, Integrationsdienst, Integrationsfachdienst, Jugend, Katastrophenschutz, Koburger Straße, Menüservice, Rettungsdienst, Schulbegleitdienst, Schulmigrationsdienst, support, Wachau – und dazwischen viele kleine Triebe mit neuen Ideen und Projekten!

1 Jahr Dienststelle Chemnitz in neuen Räumlichkeiten

CHEMNITZ. Der Umzug der Dienststelle in Chemnitz in die neuen Räumlichkeiten in der Münchner Straße 9, jährt sich. Mit ihr feiert auch die Dienststellenleiterin Almut Mighri Jubiläum. Sie hat tatkräftig unterstützt beim Umzug in die neuen Räumlichkeiten und war während der Coronakrise die wichtigste Ansprechpartnerin in der Dienststelle. Davor als Koordinatorin im Schulbegleitedienst in Chemnitz tätig, übernahm sie zum 01.07.2020 die Dienststellenleitung. So liegt ein ereignisreiches Jahr in den neuen Räumlichkeiten hinter den Maltesern in Chemnitz. Neben der alltäglichen Arbeit und Ausbau der Dienste kommen aktuell die Vorbereitungen für ein kleines Sommerfest. Gemeinsam mit Kooperationspartnern und anderen Mietern des Hauses möchten die Mitarbeitenden den Einstand feiern und die Räumlichkeiten segnen lassen.

Ein neues Schild sorgt nun auch für gute Sichtbarkeit der Malteser Dienststelle in Chemnitz



Jubiläum: 1 Jahr „Gorkistraße120“

LEIPZIG. Seit nun einem Jahr ziert das Logo „Gorkistraße 120 Stadtteilprojekt“ das große Schaufenster des kleinen Ladens in der Gorkistraße in Leipzig-Schönefeld. Hier ist der Integrationsdienst der Malteser im Mai 2020 eingezogen, um eigene Räume für die zahlreichen Ehrenamtlichen zu schaffen, die den Integrationsdienst tragen und gestalten.

Der Stadtteil Leipzig Schönefeld ist geprägt von alteingesessenen Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Fluchtgeschichte, die noch nicht lange in Leipzig wohnen. Auch für junge Menschen wird der Stadtteil immer attraktiver.

Ein eigener Raum für Gruppenangebote wie Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe, kreative Angebote, Hilfe bei Papierkram und Formularen. Ein Raum, der offen ist sowohl für Geflüchtete und Ehrenamtliche als auch für die Nachbarschaft - das war die Idee, die hinter dem Stadtteilprojekt steht. Wie so vieles ist auch dieses Konzept der Corona Pandemie zum Opfer gefallen. Die Tür ist dicht, Menschen tragen ihre Anliegen mit Maske und Abstand meist nur an der Ladentür vor und werden maximal auf eine 1:1 Betreuung zu einem festen Termin vertröstet.

Dennoch – der Laden brummt. „Die Nachfrage nach Hilfe ist riesig“, so Paula Butenschön, Leiterin des Integrationsdienstes. „Über den letzten Sommer konnten wir immerhin kleine Gruppenangebote stattfinden lassen, seit November ist der Laden jedoch mehr oder weniger ganz geschlossen und nur für einzelne Begegnungen mit vorherigem Schnelltest geöffnet“, so Bu-



Das Stadtteilprojekt des Malteser Integrationsdienstes in Leipzig: Gorkistraße120

tenschön weiter. Die Maßnahmen der Stadt Leipzig wie die Schließung des Jobcenters und der Ausländerbehörde wirkt sich direkt auf den kleinen Laden aus. „Immer wieder stehen Menschen mit ihren Unterlagen des Jobcenters vor der Tür, die dringend Hilfe beim Ausfüllen brauchen. Auch Hilfe bei der Wohnungssuche ist ein großes Thema aktuell“, ergänzt Janela Hahne, die gemeinsam mit Paula Butenschön den Integrationsdienst leitet.

„Was uns durch diese Zeit trägt, sind wirklich unsere großartigen Ehrenamtlichen“, so Hahne weiter. Trotz Lockdown und Pandemie ist das Interesse, ehrenamtlich im Integrationsdienst aktiv zu werden, ungebrochen. „Fast wöchentlich melden sich neue Ehrenamtliche bei uns“, freuen sich die beiden Leiterinnen. „So können wir nahezu jede Anfrage managen und eine Lösung finden. Für die kommenden Monate sind die beiden guter Dinge, bald auch wieder Gruppenangebote stattfinden zu lassen. „Einen richtigen Tag der offenen Tür durchzuführen, mal alle Leute, die täglich am Laden vorbei gehen, hereinzubitten für ein Gespräch – das wünschen wir uns für das zweite Jahr der Gorki120“, so Hahne und Butenschön.



Praxisübungen für die Auszubildenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im 3. Lehrjahr.

Teilnehmende im Storytellerprojekt erzählen ihre medial und kreativ ihre Geschichte.

Praxistag „light“ im Rettungsdienst

DRESDEN. Leider konnte der diesjährige Praxistag am 8.5. nicht wie ursprünglich geplant, zusammen mit der Feuerwehr und der Wasserwacht, stattfinden. Stattdessen musste die Teilnehmerzahl und die Örtlichkeit den aktuellen Corona-Bedingungen angepasst werden. Die Einhaltung der Hygienevorgaben schränkte die Qualität der Übung jedoch nur minimal ein.

Die Azubis nahmen kurzerhand die Räumlichkeiten der Malteser Geschäftsstelle in Dresden in Beschlag, in welchen einige Notfälle auf sie warteten. Der Tag startete entspannt mit einem Treppensturz zum Frühstück, einem Herzinfarkt zum Brunch und zum Mittag wurde ein Schwerverletzter nach einem Fenstersturz aufgetischt. Nach einer kurzen Verschnaufpause verlief der Tag ganz normal mit einer Reanimation, einem Lungenödem, einer Amputationsverletzung und zwei Schwerverletzte nach einem Verkehrsunfall. Auch wenn es sich dabei lediglich um eine Übung handelte, so konnten sich unsere Auszubildende noch einmal unter nahezu realistischen Bedingungen mit vollem Körpereinsatz austoben und sich auf die Zeit nach ihren Prüfungen vorbereiten. Philip Junkersdorf und Thomas Illgen organisierten den Praxistag zusammen mit dem Team der Ausbildung.

Flüchtlingshilfe: Gemeinschaftsunterkunft Thekla/Leipzig

LEIPZIG. Für Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren fand in der der Gemeinschaftsunterkunft Thekla in Leipzig in den Osterferien ein 4-tägiges medien-pädagogischer Kreativ-Workshop des Projektes *„Storyteller Leipzig - Mein Kiez, Meine Story, Unsere Heimat!“* statt. In Kooperation mit interkulturellen Trainerinnen und Trainern des Medienzirkus Leipzig e.V. wurde das Ferienprojekt bereits zum 2. Mal in der Einrichtung angeboten und traf auch dieses Mal wieder auf großes Interesse der beteiligten jungen Bewohnerinnen und Bewohnern. Ziel des *„Storyteller“-*Workshops ist es, das geflüchtete Jugendliche über das filmische Erzählen ihrer ganz persönlichen Geschichte lernen, sich selbst, ihren Kiez, ihre Werte, Wünsche und Träume zu reflektieren und diese in einem eigenen audiovisuellen Format auszudrücken (Digital Storytelling). Bei dieser pädagogischen Methode nutzen die Teilnehmenden Smartphones / Tablets als Werkzeug, mit dem sie medial und kreativ (ihre) Geschichten als persönliche Bild- und Videoarbeit erzählen können. Dabei werden sowohl technische, gestalterische als auch medienkritische Kompetenzen vermittelt.

Gewandhausorchester zu Besuch bei den Maltesern

LEIPZIG. Streicher-Trio zu Gast in der Gemeinschaftsunterkunft Braunstraße der Malteser in Leipzig. Am Donnerstag 22.04.2021 machte sich das Gewandhausorchester wieder auf den Weg, um sein Publikum zu besuchen, dieses Mal in der Malteser Einrichtung für geflüchtete Menschen.

Der Auftritt fand im Hof der Unterkunft statt, unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen und im Rahmen entsprechender Corona-Schutzverordnungen. Rund 100 Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden der Malteser Einrichtung

kamen so in den Genuss eines einzigartigen Hörvergnügen.

Da aufgrund der Corona-Schutzverordnungen das Musizieren im Gewandhaus vor Publikum noch nicht erlaubt ist geben Musikerinnen und Musiker des Gewandhausorchesters kleine Konzerte in verschiedenen sozialen Einrichtungen im Stadtgebiet Leipzig und Umgebung. Die eingeschränkten sozialen und kulturellen Angebote erschweren insbesondere auch den Alltag der geflüchteten Menschen. Deshalb freuten sich das Malteser Team und die Bewohnerschaft der GU Braunstraße sehr über diese besondere Abwechslung.



Große Freude nach dem Konzert bei einer kleinen Zuhörerin die selbst in die Seiten greifen durfte

Streicher Trio des Gewandhausorchesters trotz Wind und Wetter und begeistert die Zuhörerinnen und Zuhörer

Erweiterung des Malteser Hospizdienstes in der Lausitz

FORST. Der Ambulante Hospizdienst der Malteser in Spremberg (Lausitz) und Umgebung erweitert seine Dienste. Die leitende Koordinatorin Nicole Benics wird seit dem 1. Januar 2021 durch eine weitere Koordinatorin tatkräftig unterstützt. Mit einem weiteren Standort in Forst können die Malteser vor Ort noch mehr Menschen direkt erreichen. Nadine Lange-Hartwig bereichert den Dienst als zusätzliche Koordinatorin und Ansprechpartnerin in Forst. Neue Räumlichkeiten werden noch gesucht.

Hilfe, wir haben einen Vogel!

GÖRLITZ. Die Vögel sind in diesem Fall sogar wortwörtlich zu nehmen. Denn in Görlitz geht dieser Tage etwas Seltsames vor sich, das die ansässigen Ornithologen ins Staunen versetzt. An verschiedenen Orten der Stadt, so übereinstimmende Berichte, wurden und werden immer wieder Exemplare einer bisher unbekannt Vogelart gesichtet. Kugelrund sind sie, fröhlich dreinschauend und mit prachtvoll glänzendem – zumeist schwarz-rotem – Gefieder. Mittlerweile wurden sie auf den Namen „Berzi“ getauft. Hier stand der vor Görlitz liegende Berzdorfer See Pate, da er offenbar die Heimat der Vögel ist. Und ihrer wasserreichen Kinderstube entflohen bevorzugen sie nun die Nähe von besonderen Einrichtungen in der Stadt. So finden die meisten Sichtungen z. B. vor Krankenhäusern, Apotheken, Friseuren oder Sehenswürdigkeiten statt. Es drängt sich der Verdacht auf, die Vögel werden von Orten angezogen, die auch für uns

Menschen eine besondere Bedeutung haben. Umso entzückter waren die Görlitzer Malteser, als sich plötzlich ein Exemplar vor der Malteserdienststelle niedergelassen hat. Ein Pflegeberzi, stiehlt mit Schwesternhäubchen, machte den Anfang! Und mittlerweile hat sich sogar noch ein zweiter Vogel dazugesellt. Die Berzis werden von einem Görlitzer Lehrer aus Ton vom Berzdorfer See hergestellt. Und sie sind nicht käuflich, sondern der Künstler platziert sie an verschiedenen Orten in und um Görlitz. Vermutlich



Die Görlitzer „Berzi“ Vögel vor der Malteser Dienststelle

auch als Anerkennung für verschiedene Berufsgruppen. Auch vor dem Malteser Krankenhaus St. Carolus stehen zwei Berzis, ein Virologe und eine Impfpfärzlin und seit kurzen nun zur Freude der Mitarbeitenden und Besuchenden auch vor der Dienststelle. Aber keiner hat gesehen, wer ihn dort hingesezt hat.

Staffelstabübergabe im DeBUG Projekt

DIÖZESEN. Das Projekt DeBUG („Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in den Flüchtlingsunterkünften“) des Malteser Hilfsdienst bekommt personelle Unterstützung. Veronika Lechner ist ab Mai

2021 die neue Multiplikatorin für Gewaltschutz für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit viel Erfahrung in der Arbeit als Sozialarbeiterin mit Geflüchteten wird sie das Projekt bis Ende des Jahres betreuen. Bevor die jetzige Multiplikatorin Uta Maria Sandhop zu neuen Aufgaben innerhalb des Malteser Hilfsdienstes übergehen wird und nur noch wenige Stunden im DeBUG Projekt arbeiten wird hat sie noch schnell eine neue Podcast Folge produziert. Im vergangenen Frühjahr sind bereits vier Folgen entstanden, nun folgte die fünfte. Die Multiplikatorin für Gewaltschutz berichtet von den aktuellen Herausforderungen im DeBUG-Projekt und Plänen sowie Veranstaltungen in diesem Jahr.



v.l.n.r. Die Multiplikatorinnen für Gewaltschutz Veronika Lechner und Uta Maria Sandhop

Weitere Infos unter:
www.malteser-dresden.de/gewaltschutz



Daniel Seidel ist Teamführer der Soldaten, die derzeit das Malteser Krankenhaus St. Carolus unterstützen. Als Notfallsanitäter arbeitet er in der NFA während seine Kameradin Pia Fischer als Einsatzsanitäterin die Stationsarbeit unterstützt.



Diözesanleiter Joachim Rudolph (li.) überreicht die Malteser Dankesurkunde an Dr. Götz Pahl.



Ganz nah am Menschen, St. Johannes Krankenhausesseelsorger Vincenc Böhmer im Interview



Diana Schmid ist als Bundeswehrsoldatin im Einsatz auf der Isolierstation in Görlitz.

Kleine Häuser leisten Großes und erhalten Unterstützung von der Bundeswehr

Die Malteser Krankenhäuser in Kamenz und Görlitz haben bis heute ca. 800 Corona-Patienten stationär behandelt und damit überproportional zu ihrer Größe als Grund- und Regelversorger einen maßgeblichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung während der Pandemie geleistet. Seit Mitte Mai unterstützen erneut 10 Bundeswehrsoldaten, davon 3 Frauen, die Arbeit der Pflegekräfte im Malteser Krankenhaus St. Carolus in Görlitz. Die Soldaten und Soldatinnen im St. Carolus gehören zum 18. Sanitätsregiment aus der Blücher-Kaserne in Berlin. Von Oktober 2020 bis März 2021 waren allein im Landkreis Görlitz über 270 Angehörige der Bundeswehr im Einsatz.

Freistaat Sachsen fördert Umbauprojekt „Integrierte Zentrale Notaufnahme im Malteser Krankenhaus St. Johannes“

Das Malteser Krankenhaus St. Johannes Krankenhaus investiert eine siebenstelligen Summe, um ab Herbst ein Zentrum für die integrierte Notfallversorgung zu bauen. Die neue Notaufnahme ist zentral im Haus untergebracht und wird vom Krankenhaus und der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) gemeinsam betrieben. Der Freistaat Sachsen fördert einen Teil der Projektkosten, die sich insgesamt auf 5,2 Mio. EUR belaufen. Staatsministerin Petra Köpping wird im Juni 2021 den Förderbescheid vor Ort übergeben. Die

neue Notaufnahme funktioniert nach dem Ein-Tresen-Prinzip. Das bedeutet, die Notfallpatienten werden zukünftig von Mitarbeitern des Krankenhauses und der KV-Praxis zentral an einem Tresen ersteingeschätzt. „So schaffen wir moderne Strukturen für die Zukunft“, sagt Geschäftsführer Sven Heise. Baubeginn ist im Herbst 2021. Der Umbau wird 1-1,5 Jahre in Anspruch nehmen.

Souveräner Malteser Ritterorden verleiht Ehrung an Schatzmeister a. D. des St. Carolus-Fördervereins

Der ehemalige Schatzmeister des Förderkreises des Malteser Krankenhaus St. Carolus, Dr. oec. Götz Pahl, erhielt am Montag, 17.05.2021 aus den Händen von Joachim Rudolph, Malteser Diözesanleiter in Görlitz, und Daniela Kleeberg, Standortleiterin des Malteser Krankenhauses in Görlitz, die Malteser Dankesplakette für seine langjährige Tätigkeit im Ehrenamt. Die Ehrung gilt als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für besondere Verdienste um die Erfüllung des Malteser Auftrages und wird durch den Präsidenten der Deutschen Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens, Dr. Erich Prinz Lobkowitz, verliehen. Der Görlitzer Götz Pahl ist seit 2007 Mitglied im Förderkreis, dessen 50 Mitglieder mit ihrer sozialen Arbeit das St. Carolus Krankenhaus unterstützen und begleiten. „Wir sind Herrn Dr. Pahl zu großem Dank verpflichtet. Unter der Leitung des erfahrenen ehemaligen

Bankdirektors der Görlitzer Commerzbank erfuhr der Verein eine umsichtige, effektive und vertrauenswürdige Unterstützung und stets sachkundige Beratung.“, erklärt Joachim Rudolph, der als zweiter Vorsitzender im Vorstand tätig ist.

Seelsorge in Corona-Zeiten

Vincenc Böhmer (35) ist seit 2013 der Krankenhausesseelsorger im Malteser Krankenhaus St. Johannes in Kamenz. Die seelsorgerliche Betreuung wird in den Malteser Krankenhäusern seit jeher zur Begleitung und Unterstützung eines Krankenhausaufenthaltes angeboten. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sie noch einmal eine besondere Bedeutung erhalten. Seelsorger Vincenc Böhmer schildert im Gespräch seine Eindrücke und wie er in einer Zeit des Abstands in Gesprächen mit Patienten, Angehörigen und auch Mitarbeitern einen besonderen Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Menschen erhalten hat. Entscheidend sei, dass die Menschen nicht mit ihren Sorgen allein sind, dass sie begleitet werden, ihnen Halt gegeben wird, auch, wenn sich Wünsche nicht erfüllen lassen. „Wir müssen genau hinhören und uns dann fragen, was wir tun können.“

Interview lesen:

<http://bit.ly/Seelsorge-in-Coronazeiten>

Aufruf der 6 Krankenhäuser im Landkreis Görlitz

Das Malteser Krankenhaus St. Carolus hat gemeinsam mit den anderen 5 Krankenhäusern im Landkreis Görlitz in einer gemeinsamen Presseerklärung der Bevölkerung der Bevölkerung Mut und Zuversicht in dieser bewegten und schwierigen Zeit zugesprochen. „Wir sind auch in der fortgeschrittenen Pandemie weiterhin für Sie da. Es ist dabei unser wichtigster Anspruch, Ihnen trotz der schwierigen Bedingungen die bestmögliche Gesundheitsversorgung anzubieten. Wir helfen und versorgen. Wir hören zu. Wir machen Mut. Wir müssen aber auch die uns anvertrauten Menschen in unseren Einrichtungen schützen. Deshalb gelten: Strenge Besucherregelungen und Hygienemaßnahmen. Alle Maßnahmen dienen dem Schutz unserer Patientinnen und Patienten sowie der Sicherheit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bitte unterstützen Sie uns und informieren Sie auch alle Menschen, die Ihnen am Herzen liegen. Danke!“

Weitere Infos:

Text/Fotos: St. Hänsch,

Websites der Malteser Krankenhäuser

in Kamenz und Görlitz oder bei

Facebook/Instagram: @KrankenhausKamenz,

@StCarolusGoerlitz, @KrankenhausGoerlitz

Impuls

Liebe Malteser,

in meinem Leben stehe ich immer wieder vor Entscheidungen und weiß nicht, was richtig ist. Manchmal dauern diese Prozesse ewig, weil ich mich einfach nicht entscheiden kann. Bei einer großen Tagung der Hospizdienste habe ich eine wunderbare Entscheidungshilfe bekommen, die ich seitdem in meinem Leben anwende: Sie heißt: Bauch – Herz - Kopf

Ich bewege eine Entscheidung zuerst in meinem Bauch, das sogenannte Bauchgefühl..., wie fühlt sich die Entscheidung an? Bauchgrummeln oder Glücksgefühl?

Danach wandert es in mein Herz mit der Frage: Kann ich das, was ich dort entscheiden muss, mit einem liebenden Herzen tun?

Zum Schluss bedenke ich es in meinem Kopf. Ist das, was ich da tun will, sinnvoll und vernünftig? Versuchen Sie es mal – es macht manche Entscheidung leichter und verändert uns und unser Handeln. Viel Erfolg 😊

(Michael Doll)

In einem Lied von Joris heißt es:

Herz über Kopf (Joris)

Hast mich lang nicht mehr so angesehen
Hab viel zu oft versucht uns zu verstehen
Die Augen treffen sich, der Wein ist schon halb leer
Oh, ich weiß ganz genau was du grad denkst
Der Zug ist abgefahren die Zeit verschenkt
Fühlt sich so richtig an, doch ist so falsch

Und immer wenn es Zeit wird zu gehen
Vergess ich was mal war und bleibe stehen
Das Herz sagt bleib, der Kopf schreit geh
Herz über Kopf, Herz über Kopf

...

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11

BIC GENODED1PA7

Geldinstitut:

Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Martin Wessels

Redaktion: Wiebke Waltemathe

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern

Stand: Juni 2021